

Anhang II

Erhaltene Gedichtfragmente as-Sāwīs

Im *Itmām Tatimmat Šiwān al-ḥikma* (einem ergänzenden Zusatz zu al-Bayhaqīs *Tatimmat Šiwān al-ḥikma*, der gemäss einer Vermutung von F. Griffel möglicherweise von Muḥammad b. Mahmūd an-Naysābūrī verfasst wurde) werden im kurzen Eintrag zu as-Sāwī zwei Fragmente mit Versen überliefert, die er verfasst haben soll. Da der *Itmām*-Teil des *Šiwān al-ḥikma*-Zyklus bisher nicht in edierter Form vorliegt, seien die Verse hier wiedergegeben auf Grundlage der drei Istanbul Hss. Murād Mollā 1431, ff.153b-154a, Fazl Ahmad [Köprülü I] 902, f. 200a-b und Hāci Bešīr Āgā 494, ff.164b-165a:

القاضي الإمام لسان الحقّ عمر بن سهلان الساوي. وقد ذكر فضائله وأما أشعاره فمنها قوله: [من البسيط]

ما القلبُ عَنْ سُبُلِ الاشْجَانِ مُنْحَرَفٌ يَوْمَ الرِّحِيلِ فَمَا لِلدَّمْعِ لَا يَكْفُ
ما عَظُرُ ذِي كَلَفٍ وَالْوَجْدِ شَامِلِهِ يَظَلُّ بَعْدَ تَنَائِي دَمْعِهِ يَقْفُ
استشعر الصبر أم حاشي الرقيبِ صحى وطرفه في استراق السمع معتكفُ
أُظُنُّ أَزِيدَ نَحْوِ الْقَلْبِ تَطْفِئُهُ عَنْ لَوَعَةٍ شَنَّهَا الْأَشْوَاقُ وَالشَّغَفُ

وقال: [من البسيط]

ضِيَاءُ فَضْلِكَ فَاقَ الشَّمْسَ وَالْقَمَرَ وَبَحْرُ طَبْعِكَ صَافٍ أَنْكَرَ الْكَدْرَا
حَدَائِقُ أَحْدَقَتْ بِي عَنْ فَضَائِلِهِ فِي رَوْضَةٍ أَصْبَحَتْ آدَابُهُ الزُّهْرَا
بَلَاغَةٌ بَلَغَتْ أَقْصَى مَرَاتِبِهَا وَفِقْرَةٌ هَجَنْتَ مِنْ حُسْنِهَا النَّظْرَا
لَوْ أَنَّ فِينَا تَصَدَّى أَنْ تُعَارِضَنَا لَحَارَ دُونَ نَدَاهِ الْعَيِّ وَالْحَصْرَا
لِلَّهِ دُرٌّ كَلَامٍ كُلُّهُ حِكْمٌ لَوْلَا الدِّيَانَةُ قُلْنَا حَاكَتِ السُّورَا
قَدْ كُنْتُ تَارِكٌ قَرَضَ الشَّعْرَ مُدْرَمٍ فَهَرَّ عِطْفِي نَظْمٌ يُشْبِهُ الدُّرَا
إِنِّي وَرَدِّي إِلَيْهِ الشَّعْرَ عَنْ كُتْبٍ فِيهِ كَمُوقَرٍ تَمَرٍ يَنْتَحِي هَجْرَا

Diese beiden Fragmente werden im *Itmām* angeführt ohne nähere Angaben zur Herkunft der Verse oder ihrem Kontext. Für das zweite Fragment besteht glücklicherweise die Möglichkeit, den Kontext genauer zu bestimmen. In seinem grossen Sammelwerk über arabische Sprichwörter (*Ġurar al-amṭāl wa-durar al-aqwāl*)

erwähnt al-Bayhaqī an einer Stelle zwei Verse aus einer Qaṣīde, die er an as-Sāwī geschickt habe, und gibt anschliessend auch noch zwei Verse aus as-Sāwīs Replik wieder (Hs. Leiden Or. 1044, f. 176b); damit kann das zweite Fragment eindeutig als Teil der Antwort an al-Bayhaqī identifiziert werden:

قد كتبت إلى القاضي الإمام عمر الساوي قصيدة أولها: [من البسيط]
أنا جُهَيْنَةُ أروي في الوري خَبْرًا ولست أطلبُ بعدَ العينِ لي أثرًا
ما أيقظتني حروبُ الجَهِلِ في زَمَني إلا وتَبَّهْتُ في دَهرِي لها عُمَرَا

فأجاب بقصيدة منها:

قد كنتُ تاركَ قَرَضِ الشِّعْرِ مُذْ زَمَني فَهَزَّ عَظْفِي نَظْمُ بُشْبِيشِ الدُّرَا
إِنِّي وَرَدَّيْ إِلَيْهِ الشِّعْرَ عَنْ سَلَفِ مِنْهُ كَمُستَبْضِعٍ تَمَرًا إِلَى هَجَرَا

Es fällt auf, dass bei al-Bayhaqī der zweite Halbvers des letzten Verses leicht anders lautet als in der im *Itmām* überlieferten Version. Ein Grund für diese Abweichung lässt sich nicht mit Sicherheit angeben. Da das im *Itmām* enthaltene Fragment fünf Verse mehr umfasst als die von al-Bayhaqī persönlich überlieferte Version, kann man zumindest sagen, dass das Fragment aus dem *Itmām* nicht direkt auf den Text von al-Bayhaqī zurückgehen kann. Dies legt den Schluss nahe, dass die im *Itmām* zitierten Verse as-Sāwīs auch noch auf anderem Wege und unabhängig von der Stelle in al-Bayhaqīs *Gurar* überliefert wurden und über diesen Weg Eingang in den *Itmām* fanden.

Da al-Bayhaqī der direkte Korrespondenzpartner as-Sāwīs war, darf man jedoch annehmen, dass die Version bei al-Bayhaqī die ursprüngliche ist.